

Jahresbericht des Vorstandes zum Verbandsjahr 2014

■ Zusammenarbeit mit dem Departement für Bildung und Kultur (BKD) und der Dienststelle für Berufs- und Weiterbildung (DBW)

Im vergangenen Jahr haben mehrere Sitzungen des BCH.LU mit einer Delegation der Geschäftsleitung DBW und zwei Sitzungen mit dem Bildungsdirektor Reto Wyss stattgefunden. Unsere Anliegen wurden angehört und zum Teil auch aufgenommen. In einigen Bereichen konnten wir Verbesserungen erreichen oder Schlimmeres verhindern. Insbesondere in Fragen mit grossen Auswirkungen auf das Personal ist für uns die Art der Zusammenarbeit noch nicht zufriedenstellend.

■ Sparmassnahmen

Den grössten Aufwand hatte der Vorstand des BCH.LU nach wie vor wegen der schlechten Finanzlage des Kantons Luzern. Die geplanten Sparmassnahmen im Rahmen des Budget 2015 und im Aufgaben- und Finanzplan AFP haben uns das ganze Jahr beschäftigt. In guter Zusammenarbeit mit dem Verband der Luzerner Mittelschullehrer VLM, dem Luzerner Lehrerinnen und Lehrerverband LLV und der Arbeitsgemeinschaft Luzerner Personalverbände ALP haben wir zu den Sparmassnahmen Stellung bezogen und diese bekämpft. Konkret haben wir folgende Massnahmen ergriffen bzw. unterstützt:

- Gespräche mit dem BKD und der DBW
- persönliche Gespräche mit Kantonsräten, in denen wir unsere Anliegen und Bedenken zu den Sparmassnahmen eingebracht haben.
- Die ALP (Arbeitsgemeinschaft der Luzerner Personalverbände) organisierte Mahnwachen und eine grosse Kundgebung auf dem Mühleplatz in Luzern. Leider stellte der BCH.LU fest, dass die Möglichkeit nicht mehr von so vielen Mitgliedern wie 2012 genutzt wurde.



Das aktuelle sparorientierte Denken, wie es von der DBW umgesetzt wird, ist für den BCH.LU in vielen Teilen nicht nachvollziehbar. Der BCH.LU ist überzeugt, dass dies die falschen Signale für die Berufsbildung sind und das Kerngeschäft Unterricht damit nachhaltig erschwert wird. Zudem werden Massnahmen umgesetzt, die zu einer erheblichen Verschlechterung der Arbeitsbedingungen für die Lehrpersonen beitragen.

■ Führungsentwicklung

Im vergangenen Jahr waren die Führungsprobleme am BBZW und BBZB an den Vorstandssitzungen immer wieder ein Thema. Aus diesem Anlass traf sich eine Delegation des BCH.LU mit der DBW zu einem Workshop zum Thema Führungsverständnis. Der BCH.LU platzierte folgende Anliegen und Forderungen sehr deutlich:

1. Die beschriebenen Werte und Führungsgrundsätze des BKD sind von allen Führungsstufen einzuhalten.
2. Die DBW-Führung soll deren Einhaltung überprüfen.
3. Die DBW-Führung soll Massnahmen bei Nichteinhaltung ergreifen, wenn diese Werte und Führungsgrundsätze nicht eingehalten werden.
4. Die DBW-Führung soll bei Konflikten und in den aktuellen Verfahren einen Konsens anstreben.

Die Reaktionen seitens der DBW waren nur vage. Wir erwarten kurzfristig keine grossen Verbesserungen. Die DBW gab unmissverständlich zu verstehen, dass der Gang an die Medien und Politik einzelner Verbände und Personen nicht geduldet wird. Der BCH wird grundsätzlich den Gang an Presse meiden und die Presse nicht gezielt suchen. Sollten aber die geforderten Forderungen nicht geprüft werden, so wird der BCH.LU den Einbezug der Presse nicht ausschliessen. Es kann und darf nicht sein, dass Missstände permanent verschleiert, auf die unteren Führungsstufen delegiert und bagatellisiert werden.



■ 1. Präsidentenkonferenz mit den schulhausbezogenen Personalverbänden

Dem BCH.LU ist es wichtig, dass Verbände mit gleichen Interessen und gleichen Anliegen auch den gleichen Wissenstand aufweisen. Damit die vorhandenen Ressourcen auch optimal genutzt werden, trafen sich die Präsidenten der Schulhausbezogenen Personalverbände und der BCH.LU zu einem Austausch. Es wurden gemeinsam Anliegen und aktuelle Themen besprochen. Wir wollen diese Zusammenarbeit in Zukunft weiter stärken und uns somit besser vernetzen.

■ Verschiedenen zusätzliche Arbeiten

Der BCH.LU hat unter anderem weiter folgende Anliegen der Mitglieder aufgenommen und daraus Projekte realisiert oder diese direkt bei den Entscheidungsträgern platziert:

- Der BCH.LU hat verschiedene Varianten geprüft für die Bildung eines Rechtshilfefonds. Dabei wurden Offerten eingeholt und verschiedene Gespräche geführt.
- Der BCH.LU half bei der Mitgliederbefragung im Oktober 2014 im BBZW mit und konnte aufschlussreiche Zusatzfragen platzieren.
- Der BCH.LU hat sich weiter für den Erhalt der Schulbibliotheken eingesetzt. Daraus ergab sich ein Rückkommensantrag der Bildungskommission zu handen des Kantonsrates.

■ Sozialpartnerschaft BCH.LU und DBW

Der BCH.LU hat aufgrund diverser Führungsentscheide an einzelnen Schulen die Sozialpartnerschaft zwischen der DBW und dem BCH.LU hinterfragt. Aus diesem Grund schrieb der BCH.LU einen Brief an den Dienststellenleiter C. Spöring mit folgenden Ausführungen:

„Die Arbeit des BCH.LU wird nicht von allen Führungspersonen in der DBW als Engagement im Sinne einer sozialpartnerschaftlichen Zusammenarbeit betrachtet. Für die Arbeit im BCH.LU wurden mehrere Vorstandsmitglieder von Vorgesetzten unter Druck gesetzt. Dabei wurden aus unserer Sicht sowohl BKD-Werte als auch -Führungsgrundsätze von einzelnen Personen sträflich missachtet. Vorstandsmitglieder wurden zu Gesprächen zitiert, erhielten Abmahnungen und wurden wegen Verleumdung angeklagt. Diese Vorkommnisse stellen eine echte Sozialpartnerschaft infrage und verstossen gegen die BKD-Führungsgrundsätze. Darunter leidet die Motivation der Lehrpersonen, die Stimmung an den Schulen und mittelfristig wohl auch die Qualität des Unterrichts.“

Die Antworten der Leitung der DBW widerspiegeln leider nur einen Teil der Wahrheit. Es wurde dargelegt, dass alles korrekt und transparent abgelaufen sei. Der BCH.LU nimmt die Antwort so zur Kenntnis.

■ Beruflicher Auftrag

Der BCH.LU durfte an den Gesprächen für die Überarbeitung des beruflichen Auftrages teilnehmen. Aus diesen Gesprächen ergibt sich nun eine Überarbeitung des beruflichen Auftrages, welche bis zu Evaluation zwei Jahre dauern wird. Dabei wird der BCH Mitglieder für die Projekt- sowie für die Echogruppe stellen. Dem BCH.LU ist es ein Anliegen, dass die aktuellen Arbeitsbedingungen nicht verschlechtert werden. Wir setzen uns vehement für die gleiche Solljahresarbeitszeit wie bisher ein und fordern, dass es weiterhin keine Zeiterfassung geben wird.

■ Neuigkeiten aus dem Vorstand des BCH Luzern

Leider treten auf die GV 2015 Verena Mock, Stefan Bischof und Peter Bigler aus dem Vorstand zurück.

Verena trat 2012 in den Vorstand des BCH.LU ein. Wir erlebten Verena als äusserst zuverlässige und engagierte Vertreterin. Verena ist neben dem Unterricht noch stark als Fachbereichsleiterin gefordert und hat sich darum zu ihrem Rücktritt aus dem Vorstand entschieden.

Stefan Bischof trat 2011 in den Vorstand des BCH.LU ein. Stefan vertrat die Anliegen der Lehrpersonen mit viel Herzblut und Kraft. Leider haben die Sparmassnahmen dazu geführt, dass er ab dem kommenden Schuljahr nicht mehr am BBZB weiterbeschäftigt wird.

Der aktuelle Präsident Peter Bigler tritt wegen einer beruflichen Veränderungen zurück.

Der Verein LKBL vom KV Luzern wird neu durch Carlo Ferrari vertreten. Carlo folgt auf Roland Fischer, welcher zu Beginn des neuen Schuljahres eine neue Herausforderung angenommen hat. An dieser Stelle begrüssen wir Carlo recht herzlich und danken Roland Fischer für seinen Einsatz und seine Weitsicht zugunsten des BCH.LU.

Neu schlagen wir Benno Wey, ABU-LP am BBZB zur Wahl in den Vorstand des BCH.LU vor. Seine Motivation dazu beschreibt er wie folgt:

"Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig, dass die Berufsschulen alle Möglichkeiten nutzen, um Einfluss auf das zukünftige Arbeitsumfeld zu nehmen. Das soll vor allem auch im Sinne der Lernenden geschehen, welche im Zentrum der Berufsbildung stehen."

Der aktuelle Vize-Präsident Stefan Moser ist bereit das Präsidium interimistisch für ein Jahr zu übernehmen und wird der GV zur Wahl vorgeschlagen.

Der BCH.LU hat das Erscheinungsbild des Newsletters und der Homepage erneuert. Der Newsletter wird zukünftig an alle Mitglieder versandt. Wer ihn auch erhalten möchte kann sich entweder auf der Homepage des BCH.LU einschreiben oder besser Mitglied im BCH.LU werden.

■ Rückmeldungen von Mitgliedern

Im letzten Vereinsjahr haben wir viele Rückmeldungen zu den Aktivitäten des BCH erhalten. Insbesondere betrafen sie mögliche Auswirkungen zu den Sparmassnahmen. Die Rückmeldungen zu unserem Engagement waren mehrheitlich positiv und nur vereinzelt kritisch. Wir danken für das Feedback und die Anliegen, welche an den Vorstand getragen wurden. Wir nehmen die Anliegen auch in Zukunft sehr ernst, werden sie im Vorstand diskutieren und bei Bedarf bei unseren Verhandlungspartnern einbringen. Gerne stellen wir uns auch kritischen Fragen. Wer nicht gleicher Meinung ist, soll dies uns persönlich kundtun oder noch besser, sich aktiv im Vorstand engagieren. Denn nur aus kritischen Gesprächen kann etwas Neues entstehen.

■ persönlicher Dank

Ich möchte mich zuerst bei meinen Vorstandskolleginnen und meinen Vorstandskollegen für die riesige und zuverlässige Arbeit bedanken. Ohne ihre Unterstützung wäre die Arbeit zum Wohle unserer Lehrerschaft ein Ding der Unmöglichkeit gewesen. Ein besonderer Dank gebührt den ausscheidenden Vorstandskollegen Verena Mock und Stefan Bischof. Verena, sowie auch Stefan haben mit grossem Engagement und viel Sachverstand mitgeholfen, unsere Anliegen zu vertreten. Zudem möchte ich mich bei jenen Mitgliedern des BCH Luzern bedanken, welche den Vorstand in irgendeiner Form unterstützt haben. Es war ein sehr intensives Jahr. Ich hoffe dass der Vorstand auch im kommenden Jahr auf diese Unterstützung zählen kann.

Ein ganz herzliches und wertschätzendes Dankeschön gebührt aber vor allem Ihnen, den Lehrpersonen in der Luzerner Berufsbildung! Wir vom Vorstand sind uns bewusst, was es heisst, trotz der demotivierenden Sparmassnahmen und den aktuell teilweise kaum ertragbaren Zuständen an einigen Schulen, tagtäglich gut vorbereitet, sowie geistig und körperlich fit den vielfältigen Ansprüchen unserer Lernenden und allen weiteren Anspruchsgruppen gerecht zu werden. Ihr Engagement gibt unserer Vorstandsarbeit einen Sinn und motiviert uns, mit viel Kraft und Genugtuung für optimale Rahmenbedingungen für unsere Berufsmaturalehrpersonen und Berufsfachschullehrpersonen im Kanton Luzern zu kämpfen.

**WIR SAGEN
DANKE**



6123 Geiss , 11. März 2015

Peter Bigler, Präsident